

pRhind, Nr. 72

Text

1
2
3
4
5
6

Transkription und Übersetzung

 $\bar{1} \text{ tp } n \text{ db}3 \text{ t}3.w \text{ m } t3.w$
 $mj \text{ dd } n=k \text{ t}3.w \text{ 10, 100}$
 $\text{db}3 \text{ m } h^c.t \text{ t}3.w \text{ 45}$
 $\bar{2} \text{ jrj.hr=k } 3.w \text{ n } 45 \text{ r } 10$
 $hpr.hr \text{ 35}$
 $jrj.hr=k \text{ 10 } r \text{ gm.t } 35$
 $hpr.hr \text{ 3 } \bar{2}$
 $\bar{3} \text{ jrj.hr=k } 100 \text{ r } zp \text{ 3 } \bar{2}$
 $hpr.hr \text{ 350}$
 $w3h.hr=k \text{ 100 } hr=s$
 $hpr.hr \text{ 450}$
 $\bar{4} \text{ dd.hr=k}$
 $\text{db}3 \text{ pw } t3.w \text{ 10, 100}$
 $\bar{5} \text{ jrj } m \text{ wdj.t } hq3.t \text{ 10}$
 $\bar{6} \text{ m } t3.w \text{ 45, 450}$
Methode des Ersetzens von Broten durch Brote.

Wenn dir gesagt wird: Brote 10, 100,

ersetzt als Menge von Broten 45.

Dann berechnest du den Überschuß der 45 über 10.

Dann resultiert 35.

Dann dividierst du 35 durch 10.

Dann resultiert $3\bar{2}$.Dann berechnest du 100 mal $3\bar{2}$.

Dann resultiert 350.

Dann addierst du 100 dazu.

Dann resultiert 450.

Dann sagst du:

Es ist der Ersatz: Brote 10, 100

verarbeitet zu Mehl: 10 $hq3.t$,

als Brote 45, 450.

Anmerkungen

Zeile 1

Das Rubrum zur Markierung des Beginns der Aufgabe ist bei PEET, 1923a, Pl. V nicht notiert worden.

$\bar{1} \text{ tp } n \text{ db}3 \text{ t}3.w \text{ m } t3.w$: PEET, 1923a, pl. V liest $\bar{1} \text{ tp } n \text{ db}3 \text{ t}3.w \text{ m } t3.w$. Die WB Belegstelle zu I.221.2 gibt die drei Belege der Brot und Bier-Aufgaben des pRhind an mit dem Vermerk „sicher $h^c.t$ und nicht das männliche Wort“. Aufgrund der Belege pRhind, Nr. 72,1 und pRhind, Nr. 78,2 ist ausgeschlossen, daß es sich bei dem als \circ gelesenen Zeichen um ein \equiv handelt (wie es bei pRhind, Nr. 76,1 noch möglich wäre).

$h^c.t$ ist nur innerhalb der Brot und Bier-Aufgaben des pRhind belegt (pRhind, Nr. 72,1; pRhind, Nr. 76, 1 und pRhind, Nr. 78,2). Diese drei Belege bezeichnen jeweils die gesuchte Menge von Broten bzw. Bierkrügen. Dagegen ist das sonst zur Bezeichnung einer zu berechnenden Menge gebrauchte h^c in den Brot und Bier-Aufgaben nicht zu belegen.

Zeile 2

\equiv : Die Schreibung ist nicht unproblematisch. WB I.164.4 gibt für den „mathematischen Fachausdruck“ 3 verschiedene Belegstellen; außer dieser Stelle noch pRhind, Nr. 22,5, wo sich \equiv eindeutig verifizieren läßt und pKahun 8,51, wo allerdings \equiv geschrieben ist.

Ein weiterer Beleg ist in pMoskau, Nr. 19,3 zu finden, wo lediglich \rightarrow notiert wurde.